

INTGETRATIONS FONDS 2023

Zur Umsetzung beschlossene Projekte



Mittelvergabe

Auf Grundlage der fachlichen Empfehlung der Steuerungsrunde Integrationsfonds beschloss das Bezirksamt die Verteilung der aus dem Integrationsfonds zur Verfügung stehenden Mittel für folgende Zwecke:

Bildungsstätte JACK

Geflüchtete Frauen sind oftmals durch multiple Umstände an der gesellschaftlichen Teilhabe gehindert. Im Rahmen des Projekts soll durch die Teilnahme an Alphabetisierungs- und Deutschsprachkursen in Kooperation mit der Otto-Suhr-Volkshochschule am dortigen Projektstandort den Frauen Zugänge zu Qualifikationsmaßnahmen ermöglicht werden. Im Zentrum des Angebots steht die Ermöglichung einer Kinderbetreuung während der Kursangebote. Darüber hinaus werden weitere Maßnahmen, wie PC-Kurse und Gesundheitsprojekte, angeboten.

Young Arts 4 All

Durch das Anbieten von Kursen und das Eröffnen von offenen Ateliers sollen teilnehmende Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung befähigt werden, kreative Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus werden die Kinder und Jugendlichen motiviert, ihre Arbeiten an öffentlichen Orten auszustellen. Somit reagiert das Projekt auf Bedarfe Neuköllner Willkommens- und Regelklassen nach außerschulischen Lernorten. Gleichzeitig fungieren die offenen Ateliers außerhalb der Schulzeiten als Anlaufstellen zum Austausch mit anderen Kindern und Jugendlichen.

Empowerment der afghanischen Frauen in Neukölln

Das Projekt befähigt afghanische Frauen mit Fluchterfahrung sich schneller in die hiesige Gesellschaft zu integrieren, sich weiterzubilden bzw. eine bessere Schulbildung zu erhalten und eine Arbeitsstelle zu finden. Außerdem lernen sie sich gegen Diskriminierung und Frauenfeindlichkeit zu wehren. Zusätzlich werden sie befähigt, ihren Umgang mit dem PC und dem Internet zu verbessern.

Sport und Beratungstandems an der Sonnenallee

Im Rahmen des Projekts wird ein offenes und niedrigschwelliges Sportangebot für Jugendliche geschaffen, die sich im nördlichen Bereich der Sonnenallee aufhalten. Das Sportangebot findet im Tandem mit einer/m Sozialberater*in und einer/m Gesundheitsberater*in statt. Langfristiges Ziel ist die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen zu erfassen, diesbezüglich zu beraten oder in die geeigneten Beratungs- und Unterstützungsangebote weiter zu leiten.

Tigerprojekt

Das Projekt richtet sich an Grundschulkindern mit und ohne Fluchterfahrungen, welche durch ihr Verhalten auf besondere Bedarfe hinweisen und oftmals traumatisiert sind. Ziel ist die emotionale Stabilisierung, die Verbesserung der Regulation der Emotionen, die Sprachförderung und die Steigerung der gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten. Umgesetzt werden insgesamt fünf Gruppenangebote, Ferienprogramme und eine Sprechstunde.

Zusammen in Britz

Das Erleben eines traumatischen Ereignisses, wie die direkte Konfrontation mit lebensbedrohlichen Situationen, der Verlust eines geliebten Menschen oder das Erfahren emotionaler oder physischer Gewalt, finden sich oft in der Fluchtbiographie junger Menschen wieder. Schweres seelisches Leiden mit erheblichen Einschränkungen im Funktionsniveau ist oft die Folge traumatischer Erlebnisse. Den Betroffenen soll durch das Projekt der Zugang zu den Hilfsangeboten von EFB und KJpD ermöglicht bzw. erleichtert werden.

Kreative Workshops für Neuköllner Flüchtlingskinder

Kinder, die kein oder erst wenig Deutsch sprechen, können im Verbund ihrer Klasse im Rahmen des Workshops gemeinsam mit professionellen Künstlerinnen ihre sprachlichen Kompetenzen ausbauen und eine größere Sicherheit in ihrer Kommunikation erlangen. Zudem will das Projekt durch den niedrigschwelligen Ansatz eine intensivere Anbindung an verschiedene Lern- und Kulturorte in der direkten Lebensumgebung der Kinder und ihren Familien ermöglichen.

WohnRaum

Im Fokus des Projekts befinden sich in Berlin angekommene Menschen mit Fluchterfahrung, die sich auf der Suche nach Wohnraum befinden. Um ihnen Zugangsmöglichkeiten zum Berliner Wohnungsmarkt zu ermöglichen und diesen mitsamt seinen Besonderheiten während der Phase der Wohnraumsuche besser verstehen zu können, soll ein niedrigschwellig wahrzunehmendes Angebot umgesetzt werden, welches die Bereitstellung der zur Wohnungssuche benötigten Ressourcen – wie beispielsweise einen Computer samt Internetzugang – mit einem fachspezifischen Unterstützungs- und Beratungsangebot für Menschen mit Fluchterfahrung bündelt.

Hand - in - Hand - Plus

Geflüchtete Frauen, die sich nach den ersten Jahren der Orientierung und des Ankommens nun um eigene Perspektiven Bemühen, sollen im Rahmen von Gruppentreffen eigene Bedürfnisse eruieren und benennen. Ein Prozess der Selbstfindung soll unterstützt werden. Als ergänzendes Angebot wird eine Trauergruppe für muslimische Frauen umgesetzt, die das Auseinandersetzen mit den Erfahrungen des Todes naher Angehöriger, aber auch mit dem Verlust von Heimat ermöglicht und psychische Stabilität fördert.

Straßensozialarbeit für wohnungslose Flüchtlinge

Insbesondere die spezifischen Anforderungen an die zunehmende Obdachlosigkeit unter Flüchtlingen sowie benachteiligten Minderheiten aus Osteuropa macht eine Aufstockung der bereits durch Landes- und Bezirksmittel etablierten Sozialarbeit erforderlich. Neben der reinen Anzahl an betroffenen Personen sind diese speziellen Bedarfe insbesondere die von den übrigen von Obdachlosigkeit Betroffenen abweichende Zielgruppenansprache, die individuellen Migrationserfahrungen sowie Perspektiven zur Festigung der sozialen Situation bzw. der Möglichkeit der geregelten Rückkehr in das Herkunftsland.

Ehrenamtskoordination

In der bezirklichen Notunterkunft sind circa 500 Geflüchtete u. a. aus der Ukraine, Afghanistan, Syrien, Moldau und Georgien untergebracht. Vor Ort gibt es keinen Betreiber und lediglich Sozialberatung. Durch Ehrenamtliche und eine engagierte Trägerlandschaft konnten durch die Koordinierungsstelle für Flucht und Zuwanderung bereits einige Angebote wie eine Jugendberatung, ein Sprachcafé oder eine ehrenamtlich durchgeführte medizinische Beratung vor Ort organisiert werden. Um diese Ehrenamtlichen und die Angebote angemessen zu betreuen, zu koordinieren und auch neue Angebote zu akquirieren, soll eine bis Ende des Jahres befristete Personalstelle vor Ort geschaffen werden. Diese kann bei Bedarf auch in anderen Unterkünften in Neukölln eingesetzt werden.

Zusammen im Park

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe soll im Sommer 2023 an mehreren, voraussichtlich zehn Terminen umsonst und draußen im Park am Buschkrug ein Musikprogramm durchgeführt werden, voraussichtlich ergänzt mit performativen Aktionen aus dem Theater und Zirkusbereich, die ohne Sprache für alle Besuchende verständlich sind. Ziel des Projektes ist es, dass Menschen mit Fluchterfahrung und Anwohnende zusammenkommen und gemeinsam ein Hör- bzw. Seh-Erlebnis teilen. Insbesondere in der Gegend rund um den Park am Buschkrug, die geprägt ist durch Gewerbe, Geflüchtetenwohnheime und Wohngebiete, aber wenig sozialer und kultureller Infrastruktur stellt diese Veranstaltungsreihe eine immense Bereicherung dar. Die Reihe wird vom Fachbereich Kultur durchgeführt.

Integrations- und Brückenprojekt Britz

Im Rahmen von Begleitungsarbeit werden Kinder und Jugendliche aus der bezirklichen Notunterkunft zu bestehenden Angeboten in den Jugendfreizeiteinrichtungen Sternschnuppe und Feuerwache geführt. Die Angebote werden über verschiedene Kommunikationswege an die Menschen im Hotel gebracht. Zusätzlich besteht eine Kooperation mit dem Erlebniscircus Mondeo. Darüber hinaus sollen bedarfsorientierte Angebote erschaffen werden. Durch Wegetraining sollen die Kinder und Jugendlichen dazu befähigt werden, selbstständig an externen Freizeitangeboten teilzunehmen.

Gesundheitsförderndes Beratungsangebot

Geflüchtete Menschen haben oftmals neben allgemeinen physischen Gesundheitsproblemen und -fragestellungen psychische Probleme und Suchtprobleme. Aufgrund der kulturellen Gegebenheiten in den Herkunftsländern sind psychiatrische Erkrankungen und Suchterkrankungen tabuisiert und stigmatisiert. Im Rahmen von Gesprächs- und Beratungsangeboten zu allgemeinen Fragestellungen zu gesundheitlichen Einschränkungen/ Erkrankungen und gesundheitsförderlichen Hilfen können auch Themen wie Suchtmittelkonsum und allgemeinspsychiatrische Erkrankungen behutsam und kultursensibel thematisiert werden, um auch zu Beratungseinrichtungen wie die Suchtberatungsstelle confamilia oder Kontakt- und Beratungsstellen der bezirklichen psychiatrischen Pflichtversorgung weiterzuleiten, ggf. zu begleiten.

Bildung kommt an

Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen stehen aufgrund mangelnder Schulbildung während der Flucht, nicht ausreichender Deutschkenntnisse und die psychische Belastung der Fluchterlebnisse vor einer besonderen Herausforderung, dem Unterricht zu folgen. Mangelnde Kenntnisse des Schulsystems und fehlende Deutschkenntnisse der Eltern erschweren die Situation zusätzlich. Durch das Projekt „Bildung kommt an“ erhalten geflüchtete Kinder und Jugendliche kostenlos Nachhilfe, Mentoring und Zugang zu Sport- und Freizeitaktivitäten, während ihre Eltern auf Wunsch individuell unterstützt und an das Regelsystem angebunden werden. Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und ihre Familien im Rollberg und den umliegenden Kiezen in Neukölln.

Anstoß für Neukölln

Die Aktivitäten sollen eine Begegnung zwischen „neuen“ und „alten“ Neuköllner*innen (insbesondere Sozialraum Britz) ermöglichen und positive gesundheitliche Auswirkungen auf die jungen männlichen Teilnehmenden erreichen. Es sollen regelmäßige, niedrigschwellige und aufsuchende Trainingsangebote für die Bewohner*innen angeboten werden, die unter Anleitung von geschulten Street-Football-Worker (SFW) durchgeführt werden. Um Begegnungen mit anderen Gruppen der Gesellschaft zu fördern, soll eine Einbindung der Teilnehmenden in den Liga-Betrieb der Straßenfußball-Liga erfolgen. Durch den direkten Kontakt zur Zielgruppe der jungen Geflüchteten sollten Teilnehmer*innen identifiziert werden, die sich selbst als Trainer/SWF engagieren wollen. Diese sollen dann an den entsprechenden Schulungen von Buntkicktgut teilnehmen. Dadurch sollen die Selbstwirksamkeit der Bewohnenden gestärkt werden und ihnen eine Möglichkeit des Stressabbaus bei der herausfordernden Lebenssituation gegeben werden.

Common Ground - Zusammen für eine starke Demokratie

Im Rahmen des Projektes sollen Geflüchtete, die in den fünf Unterkünften in Neukölln leben, mit Angeboten der niedrigschwelligen politischen Bildung angesprochen und erreicht werden. Die aufsuchende Arbeit wird durch Exkursionen zu historischen, politischen und kulturellen Orten und durch Verweisberatung ergänzt. Hinzu kommen Angebote in Kooperation mit Neuköllner Einrichtungen und Vereinen. Im Vordergrund steht hierbei, dass die Angebote der politischen Bildung auch von Menschen angenommen werden, die sonst wenig Zugang zu solchen Angeboten und möglicherweise wenig politische Vorbildung haben.

Bewohnendenkomitee in Unterkünften für Geflüchtete in Neukölln

Ziel ist, für die Vernetzung mit den in den Unterkünften in Neukölln untergebrachten Geflüchteten einen Bewohner*innenbeirat zu gründen. Dieser soll regelmäßig tagen und einerseits die Interessen der Bewohnenden in den Unterkünften ungefiltert bündeln und in dieser Form an die Verwaltung kommunizieren. Andererseits dient der Bewohner*innenbeirat auch als Sprachrohr in die Unterkünfte, um hier über Neuerungen und hilfreiche Angebote für die Bewohnenden zu informieren. Perspektivisch soll eine Einbindung des Bewohner*innenbeirates in bestehende bezirkliche Gremien wie den Migrationsbeirat, den Integrationsausschuss der BVV, etc. erfolgen. Ein Träger soll Bewohnende über die Partizipationsmöglichkeit informieren, notwendige Ressourcen für die Mitarbeit bereitstellen und diese für die Mitwirkung empowern, bei der Durchführung begleiten und entsprechend vernetzen.

Beratung für BIPOC aus der Ukraine

Ziel des Projektes ist es, Drittstaatsangehörigen aus der Ukraine (People of African Descent und People of Color) ein mehrsprachiges, auf ihre Bedürfnisse angepasstes Beratungs- und Begleitungsangebot zu bieten. BIPOC aus der Ukraine mit nicht-ukrainischem Pass befinden sich bei ihrem Aufenthalt in Deutschland in einer komplizierten Rechtslage, bei der ein Aufenthaltsrecht oft gegeben bzw. erreichbar aber schwer zu identifizieren ist. Daher ist für diese Gruppe ein spezielles Beratungsangebot erforderlich. Aufgrund der besonderen Situation ist für diese Gruppe auch eine Begleitung zu Behördenterminen erforderlich.

Schul- und Zirkusprojekt

Ende Dezember 2022 wurde die Notunterkunft in Berlin-Neukölln mit einer Kapazität von 500 Personen und der Altbau der Haarlemer Straße mit einer Kapazität von 400 Plätzen eröffnet. Aufgrund der Kurzfristigkeit konnte keine hinreichende Infrastruktur aufgebaut werden. Es fehlen vor allem Schulplätze für schulpflichtige Kinder und Jugendliche. Durch diese akute Notsituation müssen schnell niedrigschwellige „Ersatzangebote“ geschaffen werden. Ein Angebot ist das Projekt Schul- und Zirkusprojekt. Das Angebot soll das Ankommen und Bleiben erleichtern, ihnen Werte wie Disziplin, Teamgeist, gegenseitige Wertschätzung, Verantwortung und gegenseitiges Vertrauen vermitteln und die fehlende schulische Einbettung etwas kompensieren. Sie sollen in Kontakt mit der deutschen Sprache kommen und ein Gefühl dafür entwickeln. Dafür werden vom Träger Lehrkräfte, Tiertrainer*innen sowie eine sozialpädagogische Betreuung eingesetzt.



Bezirksamt Neukölln
Geschäftsbereich
Bezirksbürgermeister
Kordinierungsstelle für Flucht
und Zuwanderung
Tel. (030) 90 239 2916
integration@bezirksamt-
neukölln.de